

II-5608 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 2852/J

1988 -10- 2 5

A n f r a g e

der Abgeordneten Dr. HAIDER, HAUPT, HUBER  
an den Herrn Bundeskanzler  
betreffend das Zellstoffwerk St. Magdalen

Die "Kärntner Tageszeitung" vom 9.8.1988 meldet unter der Schlagzeile  
"Kanzler-Rat zu Magdalen":

"Ich bin zu weit weg und zu wenig informiert, um mir ein Urteil über  
das Zellstoffwerk Magdalen bilden zu können", meinte in einem Gespräch mit  
der "Kärntner Tageszeitung" Bundeskanzler Dr. Franz Vranitzky, der sich  
in dieser Frage nicht in Kärntner Angelegenheiten einmischen und niemandem  
in den Rücken fallen wolle. Vranitzky: "Wie mir berichtet wurde, geht es  
in erster Linie darum, die Technik in den Griff zu bekommen, damit die  
Belastungen der Umwelt für die dort wohnenden Anrainer reduziert werden.  
Alle Beteiligten wären am besten beraten, zusammenzustellen und zu erfassen,  
was denn nun wirklich in der Fabrik dringlich zu tun wäre, wie hoch die  
finanziellen Erfordernisse für die Zukunft noch sind und drittens, ob eine  
wirtschaftliche Führung des Unternehmens auf Dauer möglich ist. Ich glaube,  
wichtig ist vor allem diese Kosten-Nutzen-Rechnung, ehe man über weitere  
Schritte spricht."

Die unterfertigten Abgeordneten richten aus diesem Grund an den  
Herrn Bundeskanzler die

A n f r a g e

1. Hatten Sie in der Zwischenzeit die Möglichkeit, sich ein Urteil über  
das Zellstoffwerk St. Magdalen zu bilden ?
2. Wenn ja, wie lautet dieses ?
3. Wie wurden Ihre Ratschläge befolgt ? Inwieweit waren Sie bei der Re-  
alisierung des Projektes "Zellstoffwerk St. Magdalen" beteiligt?